

18.57

Abgeordneter Dr. Harald Walser (Grüne): Herr Präsident! Frau Ministerin! Hohes Haus! Mit Verlaub: Viel allgemeiner geht es jetzt nicht mehr als mit diesem Antrag. Das Positivste daran ist, dass es gelungen ist – das ist ja in Österreich schon eine Sensation –, dass man einen ursprünglich von der Opposition eingebrachten Antrag ins Plenum bringt. Das feiern wir jetzt alle groß.

Was steht drin? – Das, was eigentlich in der Erklärung vom 17. November auch schon gestanden ist, nämlich: Es soll mehr Demokratie geben, die Eltern sollen stärker eingebunden werden, die Schülerinnen und Schüler sollen stärker eingebunden werden. – Mit Verlaub, mit solchen Anträgen kommen wir nicht weiter.

Wir stimmen natürlich zu, weil man nicht dagegen sein kann, dass es mehr Demokratie gibt. Ein bisschen konkreter müssen wir das aber schon machen. Es steht nicht drinnen, wie wir mehr Demokratie in der Schule herbeiführen können. Es steht nicht dabei, wann – ich hätte gerne einen Zeitplan gehabt – und in welcher Form wir das gestalten. Sind wir jetzt **für** die Direktwahl von SchülerInnenvertreterInnen oder nicht? Das wäre zum Beispiel eine Möglichkeit. Sind wir für ein Landesparlament von SchülerInnenvertretungen oder nicht? In welcher Form wird das eingebunden? Wo kann man da mitreden?

Das sind lediglich allgemeine Appelle. Ich bitte schon, dass wir uns da künftig ein bisschen mehr Gedanken machen, ein bisschen konkreter werden, und dann ist es eine Nagelprobe. Mit solch allgemeinen Anträgen allein machen wir uns – ich würde nicht das starke Wort lächerlich verwenden wollen –, machen wir es uns zu einfach. Eine konkrete Forderung soll dabei sein. Machen wir wenigstens kleine Schritttchen!

Das Ergebnis des heutigen Tages ist, wenn ich Kollegin Kucharowits glauben soll, die Wende in der Schule, die Wende in Sachen Demokratie im Bildungsbereich. – Bitte, das kann es wohl nicht sein. Versuchen wir, das nächste Mal Nägel mit Köpfen zu machen, wenigstens eine konkrete Forderung aufzustellen! Das wäre die Nagelprobe für die Regierungsparteien, ob sie dann mitgehen.

Ansonsten okay, viel heiße Luft. Wir stimmen dennoch zu. *(Beifall bei den Grünen sowie des Abg. Strolz.)*

18.59

Präsident Karlheinz Kopf: Nächster Redner: Herr Klubobmann Dr. Matthias Strolz. – Bitte.